More people want to become Swiss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **61 (1995)**

Heft [6]

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-945044

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LETTERS TO THE EDITOR

Here is the copy of a correspondence exchanged recently between Ozeania AG and the Swiss Government:

DAS TEAM VON OZEANIA REISEN IN FISLISBACH/AG PROTESTIERT GEGEN DIE WIEDERAUFNAHME DER FRANZÖSISCHEN ATOMWAFFENTESTS IM SÜDPAZIFIK.

Sehr geehrter Herr Bundesrat Cotti,

Mit grösster Sorge haben wir die Ankündigung der französischen Regierung vernommen, die Atombomen-Tests im Moruroa-Atoll wieder aufzunehmen. Wir möchten Sie höflich bitten, die untenstehende Protestnote an den französischen Präsidenten Jacques Chirac weiterzuleiten.

"Mit grösstem Nachdruck protestieren wir gegen die französische Entscheidung, die Atomwaffentests im Moruroa-Atoll wieder aufzunehmen. Wir sind bestürzt über diesen katastrophalen Entscheid und zutiefst besorgt um unsere in Ozeanien wohnhaften Freunde, Verwandten, Bekannten und Geschäftspartner.

Die Atomtests im Südpazifik werden einmal mehr Mensch, Fisch, Tier, Land, Luft und Meer verseuchen. Unserem Protest schliessen sich auch unzählige Schweizer an, die diese herrliche Weltgegend mit ihren freundlichen Menschen auf Fernreisen liebgewonnen haben.

Wir fordern Präsident Chirac und Frankreich dazu auf, für immer auf solche unsinnige Versuche zum Wohl der Zukunft von uns Menschen zu verzichten."

Wir hoffen, dass Sie, verehrter Herr Bundesrat, für eine solch wichtige und weltbewegende Sache Zeit finden und in unserem Sinne handeln können. Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüssen,

Ozeania Reisen AG.

The reply from the Swiss Government:

Ozeania Reisen AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir danken für Ihr an Bundesrat F. Cotti gerichtetes Schreiben vom 19. Juli 1995. Er hat mich beauftragt, dieses in seinem Namen zu beantworten.

Die Schweiz bedauert, dass die französische Regierung nicht länger gewillt ist, das mit Ausnahme von China von allen anderen Nuklearmächten respektierte Moratorium für Kernwaffenversuche weiter einzuhalten.

Die Wiederaufnahme französischer Versuche im Südpazifik droht die laufenden Verhandlungen der Genfer Abrüstungskonferenz über ein vollständiges Verbot der Kernwaffenversuche zu komplizieren. Sie ist zudem eine Enttäuschung für alle Nichtkernwaffenstaaten, die - wie die Schweiz - kürzlich der unbeschränkten Verlängerung des Vertrages über die Nichtverbreitung der Kernwaffen in der festen Erwartung zugestimmt haben, dass die Kernwaffenstaaten das Moratorium bis zum Abschluss der Verhandlungen über das vollständige Verbot der Kernwaffenversuche einhalten.

Dieser Standpunkt wurde dem französischem Botschafter bereits in einem Gespräch am 14. Juni deutlich gemacht. Der Vorsteher des EDA bekräftigte die schweizerische Haltung am 19. Juni im Nationalrat in Beantwortung der Fragen Wiederkehr und Hollenstein. Er erwähnte bei dieser Gelegenheit, auch andere Möglichkeiten würden genutzt, um Frankreich die schweizerische Haltung in Erinnerung zu rufen. Dies geschah wenige Tage darauf an der Genfer Abrüstungskonferenz. Der französische Entscheid war auch Gesprächsgegenstand an der Begegnung von Bundespräsident K. Villiger und Bundesrat F. Cotti mit Präsident Chirac am 5. Juli in Genf.

Wie Sie feststellen können, haben wir bereits Proteste erhoben. Es ist uns nich möglich, Ihr Schreiben an die Französische Botschaft weiterzuleiten. Wir schlagen vor, dass Sie Ihr Schreiben direkt an die von Ihnen gewünschte Adresse zukommen lassen.

Wie Sie sehen, nutzt die Schweiz, Ihre Sorgen teilend, die geeigneten, ihr zur Verfügung stehenden Mittel, um den französischen Behörden ihre Haltung darzulegen. Um dies möglichst wirkungsvoll tun zu können, ist es wichtig, alle Kanäle offenzuhalten.

Mit freundlichen Grüssen.

J.-M. Boulgaris.

MORE PEOPLE WANT TO BECOME SWISS

More people than ever before are queuing up to become naturalised Swiss citizens. The demand for dual nationalities is particularly heavy from Italy and the staff in control of naturalisations are run off their feet.

After having reached a peak of 9000 naturalisations in 1980, the Swiss passport slowly lost some attraction. In 1991 only 5800 people applied for Swiss citizenship. But due to a change of law, which made it easier to obtain Swiss naturalisation, the demands climbed to 10200 in 1992, 12900 in 1993 and 15200 in 1994.

Two reasons are given for this upsurge in popularity. Firstly the procedure was simplified for children with at least one Swiss parent and for adults married to Swiss citizens. Secondly, the Italian law was changed to allow dual citizenships which explains why the Italians are now at the top of the list followed by ex-Yugoslavs, the French and the Turcs.

The acquisition of Swiss nationality still follows very strict criteria. There is at least a 2 year waiting time from the day of the demand being lodged. Each Authority (Federal, Canton and Commune) must be consulted. The applicants must have been living in Switzerland for at least 12 years and must be free of any conviction. The applicants must have integrated themselves into the society and must be familiar with the traditions and way of life of the country. A reasonable knowledge of the local language is also expected from the applicants.

BOULEVARD CAFÉ
LAMBTON SQUARE
LAMBTON QUAY

Cooked Breakfast
Morning and Afternoon Teas
Luncheon -
Blackboard Menu
Home-Made Cakes

Open from 7.30am Monday to Friday

Telephone 473 0163

Jürg & Ursula Stucki

Swiss Chalet
Restaurant & Bar
Your Hosts
MONIQUE & PETER CANZIANI

New to New Zealand
The Egmont Gourmet Dinner
★ Continental Cuisine ★ Smorgasbord
★ Swiss Specialities ★ Daily Specials

★ REMEMBER ★
We Cater for • WEDDINGS • ANNIVERSARIES
BUSINESS FUNCTIONS • LUNCHES • A-LA-CARTE

CLOSED MONDAYS
DINE AND DANCE
Accordion Music by Proprietor

165 RIDDIFORD STREET
NEWTOWN - WELLINGTON • TELEPHONE (04)389-4623